

GIN-Medieninformation downloadbereit auf

<https://www.pressebox.de> unter BoxID 901440

Gütegemeinschaft Nagelplattenprodukte e.V.

Interessenverband

Nagelplatten e.V.

Hellmuth-Hirth-Str. 7

D-73760 Ostfildern



16.04.2018

1

GIN-Mitgliederversammlung legte Zukunftskurs fest

Jochen Meilinger und Kay-Ebe Schnoor als Vorsitzende bestätigt

Köln/Ostfildern (GIN). Auf der diesjährigen Hauptversammlung der Gütegemeinschaft Nagelplattenprodukte e.V. und des Interessenverbandes Nagelplatten e.V. bestimmten die Mitglieder erneut Jochen Meilinger zum ersten und Kay-Ebe Schnoor zum zweiten Vorsitzenden. Neu in den Vorstand gewählt wurde Oliver Amandi von MiTek Industries in Köln; er rückt an die Stelle von Rolf Janssen, der nicht mehr kandidierte. Über die Vorstandschaft hinaus wurden auch die Obleute der Ausschüsse, der gesamte Güteausschuss sowie die Rechnungsprüfer neu gewählt. Die Jahreshauptversammlung fand direkt im Anschluss an die Fachmesse DACH+HOLZ International im Kölner Mercure Hotel Serverinshof statt.

Generell sehen sich die Gremien und Ausschüsse des GIN einer Vielzahl wachsender Herausforderungen gegenüber, die von einem einzelnen Unternehmen nicht zu bewältigen wären. „Die dringend notwendigen Verbandsaktivitäten brauchen eine angemessene finanzielle Basis. Die neue Beitragsordnung des GIN trägt diesem Anspruch Rechnung“, führte **Jochen Meilinger** zu Beginn der Mitgliederversammlung aus. Der bisherige und wiedergewählte **1. Vorsitzende des GIN** steckte den weiteren Verbandsweg ab, um das Bauen mit Nagelplattenbindern noch attraktiver zu machen: Für den GIN-Vorstand kommt der Normungsarbeit besondere Bedeutung zu, da dabei die Weichen für die Produktverwendbarkeit gestellt werden. Dies gilt auch für die Mitwirkung in internationalen Normungsgremien – eine Aufgabe, der sich GIN-Vorstandsmitglied Konrad Meier mit großem Engagement erfolgreich widmet; so etwa beim Thema Querzug-Veränderungen. Auch die Überarbeitung des Eurocode 5 gehört zu diesem baurechtlichen Kanon. Im Hinblick auf das Anwendungsspektrum von Nagelplattenprodukten stehen Open-Web-Joists für Geschossdecken, die Einrichtung eines Arbeitskreises Studiobinder, die Plattenbemessung sowie die Wissensvermittlung an TUs und Meisterschulen im Vordergrund. Auch das Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH), wonach zusätzliche nationale Produkthanforderungen,

wie sie in den Bauregellisten definiert sind, gestrichen werden müssen, gilt es für den GIN als maßgeblichen Branchenverband zu beachten und für die Gemeinschaft aller Mitglieder im Auge zu behalten.

Verbandsgeschäftsführer Thomas Schäfer warf ebenfalls einen Blick auf das Marktgeschehen: *„Das Bauen mit Holz boomt wie nie zuvor. Während der Mauerwerksbau Marktanteile einbüßt, ist der Holzbau-Anteil im Neubau bis November 2017 im Bundesdurchschnitt um stolze 8,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Über alle Länder hinweg lässt sich mittlerweile ein stetig wachsender Holzbau-Anteil feststellen, der in Baden-Württemberg bereits bei deutlich mehr als einem Drittel liegt“*, sagte er. Das bringt es allerdings auch mit sich, dass hochwertiges Naturmaterial, wie es von GIN-Mitgliedsfirmen für Binderkonstruktionen verwendet wird, seinen Preis kostet. Die nachfragebedingten Teuerungen im Einkauf lassen sich jedoch nicht immer 1:1 weitergeben. Viele Unternehmen nehmen auch deshalb neue Produkte mit Nagelplattenverbindungen in ihr Lieferprogramm auf, um ihre Marktstellung durch gezielte Erweiterung zu festigen und über den Tragwerksbau fürs Dach hinaus neue Anwendungen abzudecken. So verhält es sich zum Beispiel mit **Open-Web-Joists**, was übersetzt „Parallelträger mit Nagelplattenstegen“ bedeutet. Sie eignen sich hervorragend für den Bau von Geschossdecken sowie Wänden und warten mit dem besonderen Vorteil auf, dass Versorgungsleitungen und Kabel der techn. Gebäudeausrüstung (TGA) zeitsparend und äußerst wirtschaftlich in die Konstruktion zu integrieren sind.

2

Ideal für Fertighäuser

Während der Markt für temporäre Bauten wie Wohnheime für Geflüchtete stagniert und gegenüber dem Vorjahr tendenziell sogar leicht rückläufig ist, steigt insbesondere im Holzfertigbau die Nachfrage nach Nagelplattenbinderkonstruktionen auf Rekordhöhe. *„Zur Herstellung von Holztafel- und Holzrahmenbauten aus vorgefertigten Dach-, Decken- und Wandelementen sind Nagelplattenverbindungen optimal“*, betonte Thomas Schäfer.

Erweiterte Qualitätssicherung

Vor diesem Hintergrund stellte der **Sachverständige Ralf Stoodt** die Frage, ob und wie der Verband und seine Mitgliedsunternehmen eine nachhaltige Qualitätssicherung für Bestandsobjekte zukünftig gestalten wollen. **Martin Opitz, Geschäftsführer von Opitz Holzbau in Neuruppin**, schlug vor, turnusmäßige Überprüfungen für von GIN-Mitgliedern gebaute Tragwerke vorzusehen. So ließe sich beispielsweise alle fünf Jahre der Allgemeinzustand jedes Tragwerks mit Nagelplattenbindern dokumentieren und nach jeweils 10 Jahren jede Nagelplattenbinderkonstruktion obligatorisch einer akribischen Gesamtzustandsfeststellung unterziehen. Veränderungen, die während der Nutzungsphase unterm Dach häufig durch Installationsarbeiten fremder Gewerke verursacht werden, würden dadurch leichter erkannt.

Marketing mit Volldampf

Dass sich der allgemeine Trend hin zum Bauen mit Holz auch für die Hersteller von Nagelplattenbindern bezahlt machen soll, steht außer Frage. **Hans-Werner Backes, Obmann im GIN-Marketingausschuss**, kündigte zu diesem Zweck mehrere nachfragekanalisierende Gemeinschaftsaktionen an, bei denen sowohl der Verband als auch seine Mitglieder für das Bauen mit Nagelplattenbindern werben. *„Der öffentlichkeitswirksame Auftritt des GIN kann sich sehen lassen! Wir haben die Zeiten des Mauerblümchendaseins mit Siebenmeilenstiefeln hinter uns gelassen und sind gerade dabei, den handwerklichen wie auch den industriellen Fertigtbau für unsere Bauweise zu begeistern. Auch das kommunale Bauen steht auf unserer Agenda weit oben. Die für uns insgesamt äußerst positive Marktentwicklung kommt nicht von ungefähr, sondern beruht zu einem Gutteil auf der konsequenten Zusammenarbeit mit allen relevanten Medien, um Nagelplattenbinderkonstruktionen auch in Deutschland zu einer ebensolchen Selbstverständlichkeit zu machen, wie sie es im europäischen Ausland schon seit Jahren und Jahrzehnten sind“*, stellte Hans-Werner Backes fest. (az)

3

TERMINVORSCHAU: Die nächste Jahreshauptversammlung der GIN-Mitglieder findet am 15.02.2019 im *Congress Hotel am Stadtpark* in Hannover statt. Der Vorstand bittet schon jetzt um entsprechende Vorplanung; ein Zimmerkontingent ist für GIN-Mitglieder reserviert.

Über den GIN

>Starke Verbindungen!< Nach dieser Maxime handeln die Gütegemeinschaft Nagelplattenprodukte e.V. und der Interessenverband Nagelplatten e.V. für über 50 Hersteller und Verarbeiter von Nagelplatten und Nagelplattenprodukten: *„Nagelplatten werden vor allem im Dach- und Wandbereich von Wohnhäusern, Supermärkten, Gewerbe-, Produktions- und Lagerhallen, landwirtschaftlichen Gebäuden, öffentlichen Einrichtungen wie Sporthallen sowie für Brückenschalungen etc. als extrem belastbare Verbindungsmittel eingesetzt“*, erläutert GIN-Geschäftsführer Thomas Schäfer. Das „RAL-Gütezeichen Nagelplattenprodukte“ führen alle Betriebe, die auch Mitglied der Gütegemeinschaft sind. Es umfasst die Herstellung von Nagelplattenprodukten und kann sich darüber hinaus auch auf die Montage von Nagelplattenbinderkonstruktionen erstrecken. Das Gütezeichen Nagelplattenprodukte bürgt so für sichere, maßgenau hergestellte Verbindungen von Holzelementen mit einer Spannweite von bis zu 35 m sowie für die fachgerechte Montage gebäudespezifischer Tragsysteme von allerhöchster, dauerhafter Qualität.

Gemeinnützig und solidarisch unterstützt der GIN seine Mitgliedsfirmen in allen Fragen, die sich im Hinblick auf technisch vorbildliche und wirtschaftlich vorteilhafte Einsatzmöglichkeiten von Nagelplatten am Bau ergeben. Zugleich ist der Interessenverband Ansprechpartner und Auskunftsource für Architekten, Hausbauunternehmen, Bauämter, Zimmerei-, Dachdecker- sowie weitere Handwerksbetriebe, die Nagelplatten und Nagelplattenprodukte bei der Verwirklichung unterschiedlichster Bauvorhaben konstruktiv verwenden. 1982 gegründet, gehört der GIN der Verbändegemeinschaft FORUM HOLZBAU an, hat seinen Sitz in Ostfildern

bei Stuttgart und wird von Jochen Meilinger (1. Vors.), Kay-Ebe Schnoor (2. Vors.) und Thomas Schäfer (Geschäftsführer) vertreten. Weitere wissenswerte Informationen über Nagelplatten und -produkte sowie über den GIN als Interessenverband finden sich im Internet auf <http://www.nagelplatten.de>

GIN, Gütegemeinschaft Nagelplattenprodukte e.V. und Interessenverband Nagelplatten e.V., Hellmuth-Hirth-Str. 7, 73760 Ostfildern, Mail: gin@nagelplatten.de

1-GIN



GIN-Vorstandschaft 2018

Nahezu unverändert: Bei den Wahlen zur Vorstandschaft bestätigten die Mitglieder der Gütegemeinschaft Nagelplattenprodukte e.V. und des Interessenverbandes Nagelplatten e.V. (GIN) Jochen Meilinger (2.v.r.), Geschäftsführer Meilinger Holzbau im Altmühltal, und Kay-Ebe Schnoor, Geschäftsführer Ing.-Holzbau Schnoor aus Burg (nicht im Bild), in ihren Ämtern. Neu im Team ist Oliver Amandi (1.v.l.), beim Nagelplattenhersteller MiTek Industries in Köln zuständig für die Geschäftsführung; er rückt an die Stelle von Rolf Janssen, Geschäftsführer von Janssen Holzbau in Werlte, der nicht wieder kandidierte. Als Vorstandsmitglieder bestätigt wurden Elke Krug Hartmann, Prokuristin KRUG Holzsystembinder aus Stadtlauringen, Bodo Mierisch, Geschäftsführer Opitz Holzbau in Neuruppin, Holzbauunternehmer Hans-Werner Backes aus Hennef (4.v.l.), Konrad Meier, techn. Leiter Wolf System, Osterhofen und Scharnstein, sowie der Sachverständige Ralf Stoodt aus Rheinbreitbach als Obmann des Güteausschusses.

(Foto: Achim Zielke für den GIN, Ostfildern; <http://www.nagelplatten.de>)



Produktinnovation: Open-Web-Joists

Ein Gesprächsthema von vielen auf der GIN-Mitgliederversammlung in Köln: Besonders wirtschaftliche Geschosdeckenkonstruktionen mit der Möglichkeit zur Integration von Versorgungsleitungen der TGA lassen sich innerhalb kurzer Zeit aus Parallelträgern mit Nagelplattenstegen herstellen.

(Foto: Elmar Suckfüll für den GIN, Ostfildern; <http://www.nagelplatten.de>)



Entschlossen und erfolgreich

Jochen Meilinger, Geschäftsführer von Meilinger Holzbau im Altmühltal, wurde von der GIN-Mitgliederversammlung als 1. Vorsitzender im Amt bestätigt. Kenntnisreich umriss er, worauf es für den GIN und seine Mitglieder in Zukunft ankommt, um sich im europäischen Kontext zu behaupten. Für ihn steht fest: *„Die vielschichtigen Aufgaben, die vor uns liegen, können wir nur gemeinsam - mit vereinten Kräften - meistern!“*

(Foto: Achim Zielke für den GIN, Ostfildern; <http://www.nagelplatten.de>.)



Bauen mit Holz im Höhenflug

Thomas Schäfer leitet die Geschäftsstelle von Holzbau Baden-Württemberg in Ostfildern; in dieser Funktion ist er zugleich Geschäftsführer des GIN. In Köln gab er einen profunden Überblick über die Marktentwicklung: *„Der Holzbau hat bundesweit einen Anteil von 8,4 Prozent im Neubausektor; in Baden-Württemberg wird bereits mehr als jedes dritte Haus hauptsächlich aus Holz gebaut. Dazu passen Wand- und Deckenkonstruktionen sowie Dachtragwerke aus Nagelplattenbindern exzellent“*, führte GIN-Geschäftsführer Schäfer aus.

(Foto: Achim Zielke für den GIN, Ostfildern; <http://www.nagelplatten.de>.)



Plenum der GIN-Mitgliederversammlung 2018

Die Mitglieder der Gütegemeinschaft Nagelplattenprodukte e.V. und des Interessenverbandes Nagelplatten e.V. (GIN) fassten in Köln weitreichende Beschlüsse, die auch der immer stärkeren Europäisierung des Baurechts Rechnung tragen.

(Foto: Achim Zielke für den GIN, Ostfildern; <http://www.nagelplatten.de>.)